

Pfarrkirche Totzenbach



14-Nothelferrelief, im Vorraum der Kirche, ursprünglich wohl eine Predella (Unterbau) eines Herrschaftsaltars oder Grabwerkes, kunstvolle Darstellung aus der Zeit der ersten Trauttmansdorff 1525/30. Von links nach rechts: Dionysius (ohne Kopf), Barbara (mit Turm), Blasius (mit Kerze), Katharina (mit Richtschwert), Christophorus (den Jesusknaben tragend), Margareta (mit Drachen), Erasmus (mit Seilwinde), Leonhard (mit Kette), Eustachius (mit Hirschkopf), Ägidius (mit Hirschkuh), St. Veit (ohne Attribute), Florian (mit Eimer und brennendem Haus), Pantaleon (mit auf den Kopf genagelten Händen) und Georg (mit Drachen).



Das Sakramentshäuschen im Presbyterium



Gruftdeckel mit dem Wappen der Herren von Trauttmansdorff



*Eine hochgotische
Dorfkirche aus
dem 14. Jahrhundert*

Johannes Ledentu, Kirche und Schloss Totzenbach, 1639



Grabstein des Andreas Royß, welchem wir die Renovierung und den neuen Dachstuhl von 1699 verdanken

Wir danken für die Unterstützung!

- Fa. Johann Ecker, KFZ und Landmaschinenhandel, Doppel
 - Gasthaus Christoph Gnasmüller, Totzenbach
 - Dipl.-Ing. Anton Gößwein, Totzenbach
 - Maria+Leo Rollenitz, Totzenbach-Fuchsberg
 - Fa. Josef Ströbel & Söhne KG, Schlachthof, Totzenbach
 - Verein der Freunde Totzenbachs
 - Volksbank Niederösterreich- Mitte reg.Gen.mbH, Gst. Kirchstetten
 - Fa. Andreas Weber, Dachdeckerei, Ober Wolfsbach
- alle 3062 Kirchstetten

Impressum: Katholisches Bildungswerk der
Pfarre Totzenbach, 3062 Kirchstetten

Fotos: Ulli Scholz, Text+Gestaltung: Leo@Rollenitz.at



Kreuzwegstationen, Holzschnitzerei von 1901

... "von neuen Dingen" erbaut, "daß sie ewiglich ein Pfarrkirchen sei und bleibe, der Fest und des Dorfs und der Leut' daselben in Totzenbach" – so lesen wir in der Stiftungsurkunde des Hans von Totzenbach vom 12. März 1374. Und er hatte tatsächlich ein für das damalige Dorf außerordentliches Bauwerk vollbracht. Noch heute können wir die Qualität und die harmonischen Proportionen bewundern. Steinmetzzeichen, welche denen von St. Stephan in Wien sehr ähnlich sind, lassen vermuten, dass Hans entsprechende Baufachleute von seinem Lehensherrn Rudolf dem IV., dem Stifter, von Wien nach Totzenbach brachte. Er war ja schließlich Hofmeister der Herzogsgattin Anna und siegelte als Zeuge die Gründung der Wiener Universität 1356. Die Maße der Kirche mit 99:44:33 Fuß sind ebenso mystisch gewählt wie die 333:222:444 des Stephansdoms, welcher etwa zur gleichen Zeit in der heutigen Form entstand.

Auffällig in Totzenbach ist das lange Presbyterium. Wir erklären das mit der Gründung der „Priesterbruderschaft Allerheiligen Ob dem Wienerwald“ durch den Erbauer und Pfarrgründer Hans. In der wechselvollen Geschichte dieses hervorragenden Gebäudes war Totzenbach auch 100 Jahre (1528 bis 1627) Hochburg der Reformation in unserer Gegend. Aber auch der Türkensturm von 1683 hinterließ seine Spuren: Die ehemaligen gotischen Gewölbe im Altarraum stürzten damals bei einem Brand ein und wurden 1700 durch eine barocke Flachdecke ersetzt. Die in diesen Wirren eingegangene Pfarre wurde erst 1784 durch Kaiser Josef II. wiedererrichtet. Noch erwähnt werden soll das technische Wunderwerk der Turmuhr, welches 1756 vom Schlossturm hierher übertragen wurde, wann, wo und durch wen es entstand, wissen wir leider nicht. Heute muss sich Totzenbach einen Pfarrer mit Ollersbach und Kirchstetten teilen. Mehr Details zum Nachlesen gibt es im 1993 herausgegebenen „Kirchenführer für die Pfarrkirche Totzenbach“ und unter <http://www.totzenbach.at>



Hochaltarbild "Alle Heiligen"
aus der Schule des Daniel Gran



Der Marienaltar im rechten Seitenschiff. Altöttinger Muttergottes und Tabernakel mit Pelikanmotiv



Pfarrkirche Totzenbach
Patrozinium Allerheiligen



Hauptschiff mit barocker Kanzel
und Hochaltar



Gotische Kreuzrippengewölbe und Orgelempore

Taufbrunnen aus der
Bauzeit



Das Adlerwappen des
Erbauers und Pfarrgründers
Hans von Totzenbach im
rechten Seitenschiff